

Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 1 (DACH-BPR-M1)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Assoziations-Techniken nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
Assoziations-Techniken kennen und anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene assoziative Techniken als „Denktool“ einsetzen. • ABC-Listen einsetzen und diese auch kategorisieren und hierarchisieren können. • KaWa als Wissensspeicher einsetzen. • Mäntylä-Listen als Trainingstool kennen und einsetzen können. 	Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Trotzdem Lehren (Vera F. Birkenbihl) • Das innere Archiv (Vera F. Birkenbihl) • Stroh im Kopf? (Vera F. Birkenbihl) • Trotz Schule lernen! (Vera F. Birkenbihl) • Lern-Werkzeuge (Magdalena und Peter Kuntermann) • Das Birkenbihl-Virus (Dieter Böhm) 	Wissen <ul style="list-style-type: none"> • Weiß, weshalb die verschiedenen Assoziativ-Techniken gehirn-gerecht sind. • Weiß, welche Neuro-Mechanismen mit ABC-Listen angeregt werden. • Weiß, nach welchen Regeln ABC-Listen ausgefüllt werden. • Weiß, nach welchen Regeln ein KaWa erstellt wird und welche Neuro-Mechanismen damit angeregt werden. • Weiß, wie Mäntylä-Listen eingesetzt werden können und kennt deren Nutzen.
			Können <ul style="list-style-type: none"> • Kann ABC-Listen erstellen. • Kann ABC-Listen hierarchisieren und kategorisieren (laterale Arabeske). • Kann zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Situationen (Live-Referat, Buch- u. Textzusammenfassung, Fernseh-Doku) ein Aktiv-ABC erstellen. • Kann zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Situationen (Live-Referat, Buch- u. Textzusammenfassung, Fernseh-Doku) ein KaWa erstellen. • Kann Mäntylä-Listen als Lehrender und Lernender einsetzen.
Versionierung: Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft	Angaben Karin Holenstein 30.09.2017/DACH		Kognitive Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Kennt die Vorzüge und den Nutzen der ABC-Listen. • Ist in der Lage die ABC-Listen-Technik mit weiteren Methoden zu kombinieren. • Weiß, wie Assoziations-Techniken in der Schule, beim Lernen Zuhause oder bei Lehrveranstaltungen eingesetzt werden können.
			Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation) <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen in den einzelnen Techniken mit einem Lernpartner austauschen. • Vergleicht Planung und Umsetzung und zieht daraus Schlüsse. • Vorgehen mit den vorgesehenen Zielen und dem Erreichten analysieren.
			Kriterien für den Abschluss dieses Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 3 ABC-Listen erstellt. • Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 4 KaWa sowie eine Mäntylä-Liste erstellt.

Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 2 (DACH-BPR-M2)

Grundlagen und Hintergründe der Birkenbihl-Strategien

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
<p>Grundlagen der Birkenbihl-Strategien kennen und Zusammenhänge mit der Gehirnforschung herstellen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> Die Grundlagen der Birkenbihl-Strategien zu gehirn-gerechtem Lernen kennen. Wesentliche Grundlagen des Lehrens und Lernens auf Basis der Gehirnforschung kennen. Verknüpfungen zwischen dem Basiswissen zu den Birkenbihl-Strategien und der Gehirnforschung herstellen. Den Nutzen der Goethe-Denk-Technik kennen und die Technik anwenden können. 	<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennt das Modell des Lernbergs (von oben und von unten). Weiß, was Spiegelneuronen mit Lernen zu tun haben (Imitation). Kennt die Neuromechanismen der Doppelcheckliste und die dazugehörigen Lerntools. Kennt die wichtigsten lernbezogenen Aussagen der Gehirnforschung. Kennt den Unterschied zwischen Wissen und Können. Weiß über Intelligenzkonzepte Bescheid. Weiß, wie Lernmotivation entsteht. Weiß, wie die Goethe-Denk-Technik funktioniert und wo sie eingesetzt wird. <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> Kann den Begriff gehirn-gerechtes Lernen in Bezug auf die Neuromechanismen definieren. Kann den Bezug der Doppelcheckliste zum Lernberg herstellen. Kann Lernkurven, Lernberg und Lernmethapern bildlich darstellen und erklären. Kann die Goethe-Denk-Technik für Priming/Wissensabruf einsetzen.
<p>Versionierung:</p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p>Angaben</p> <p>Roswitha Lackinger 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Jungen / Mädchen, wie sie lernen (VFB) Schülerjahre (Remo Largo) Lernen geht anders (Remo Largo) Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Manfred Spitzer) Selbstbild (Carol Dweck) Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn (Gerald Hüther) Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium (Norm u. Kathy Green) 	<p>Kognitive Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen bewusstem und unbewusstem Lernen ausarbeiten (Beispiele dafür finden). Wahrnehmung als Basis für Lernprozesse. Kann erläutern, wie Neugierde anhand von Neuromechanismen geweckt werden kann. <p>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</p> <ul style="list-style-type: none"> Setzt sich mit eigenen alten und neuen Lernerfahrungen auseinander. Zieht Schlüsse und setzt sich persönliche Ziele im Hinblick auf gehirn-gerechtes Lernen und Lehren. <p>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der in Modul 1 gelernten Techniken. Im Rahmen des Bildungs-Moduls wird einmal die Goethe-Denk-Technik durchlaufen.

Practitioner 1: Kompetenzen-Profil Modul 3 (DACH-BPR-M3)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Visualisierungs-Techniken nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
Visualisierungs-Techniken kennen, und anwenden können.		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Visualisierungs-Techniken als Denk-, Lern-, Merk- und Präsentations-Tool einsetzen. • Das Analograffiti-Konzept von Vera F. Birkenbihl kennen. • Von Vera F. Birkenbihl entwickelte KaGa kennen und eigene KaGa entwerfen können. • Verschiedene Möglichkeiten der gehirngerechten quantitativen Darstellung kennen (Grafiken und Diagramme). • Memo-Flip als Denk- und Lerntool einsetzen und nutzen können. 	<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiß, dass KaGa zur Inventur eingesetzt werden können. • Weiß, dass KaGa Assoziativ-Techniken sind und als Denk-Tool eingesetzt werden können. • Weiß, dass KaGa das Denken transparent machen und etwas über die Denkweise anderer aussagen. • Weiß, dass KaGa die Kommunikation erleichtern. • Weiß, welche Neuro-Mechanismen durch die Verwendung von Visualisierungs-Techniken aktiviert werden. <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann KaGa für Namen, Fachbegriffe und Fremdwörter erstellen. • Kann quantitative Visualisierungsmöglichkeiten passend anwenden. • Kann KaGa für Metaphern entwerfen und anwenden. • Kann KaGa für Prozesse entwickeln und anwenden. <p>Kognitive Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist in der Lage einen Text durch Illustration verständlicher zu machen. • Kennt den Zusammenhang zwischen der Art der Wahrnehmung, der Informationsverarbeitung und dem Zugriff auf unser Wissen. • Kennt quantitative Darstellungsmöglichkeiten.
<p>Versionierung:</p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p>Angaben</p> <p>M. und P. Kuntermann 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Birkenbihls Denkwerkzeuge (Vera F. Birkenbihl) • Bildsprache (Petra Nitschke) • Garantiert zeichnen lernen (Betty Edwards) • Auf der Serviette erklärt (Dan Roam) • Die Macht der inneren Bilder (Gerald Hüther) 	<p>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Nachfragen sich davon überzeugen, was bei den anderen von den selbst entwickelten KaGa angekommen ist. • Das erhaltene Feedback zur Verbesserung nutzen. • KaGa-Austausch mit Gleichgesinnten. <p>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 5 eigene KaGa erstellt haben.

Practitioner 2: Kompetenzen-Profil Modul 4 (DACH-BPR-M4)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Fragetechniken und Kommunikations-Modell nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz	Kompetenzen	Ressourcen						
<p>Den Aufbau der „Fragetechniken“ nach Vera F. Birkenbihl kennen und im Bereich Wahrnehmung, Frage-Logik und bei der Erstellung von interessanten Fragen zur Wissensvermittlung anwenden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kommunikationsmodelle nach VFB unterscheiden und anwenden <ul style="list-style-type: none"> * Insel-Modell * MIB-Modell • Fragetechniken nach Birkenbihl anwenden und als Vorbereitung für WQS nutzen. • Rätselspiele und „Vorletzte Frage“ als Übungstool einsetzen. • Die „Charley-Whoop“- Übung zur Verdeutlichung von Wahrnehmungs-Prozessen nutzen. 	<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiß um die Unterscheidung nach Bio-Logik, Psycho-Logik und Logik von Fragesituationen. • Weiß, warum Argumente echte Kommunikation meist abtöten. • Weiß, welche Übungen zum Einstieg in die Fragetechnik nach VFB gehören u.a. Charley-Whoop und „seine“ Effekte, Weg einer Nachricht, Argumenten-Köffcherchen, Rollenspiel „100 € leihen“ in mehreren Ausführungen, Irrenhaus, Telepathie-Spiel und „Vorletzte Frage“. 						
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="138 1137 394 1177">Versionierung:</td> <td data-bbox="394 1137 636 1177">Angaben</td> </tr> <tr> <td data-bbox="138 1177 394 1217">Autor/Autorin/Autoren</td> <td data-bbox="394 1177 636 1217">Dieter Böhm</td> </tr> <tr> <td data-bbox="138 1217 394 1257">Zuletzt geprüft</td> <td data-bbox="394 1217 636 1257">30.09.2017/DACH</td> </tr> </table>	Versionierung:	Angaben	Autor/Autorin/Autoren	Dieter Böhm	Zuletzt geprüft	30.09.2017/DACH	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragetechnik ...schnell trainiert (VFB) • Psycho-Logisch richtig verhandeln(VFB) • Kommunikationstraining(VFB) • Der Birkenbihl Power-Tag(VFB) • Birkenbihl on Service(VFB) • Intelligente Rätselspiele(VFB) • Train the Trainer (Michael Birkenbihl) • Wie wirklich ist die Wirklichkeit (Paul Watzlawick) • Man kann nicht nicht kommunizieren (Paul Watzlawick) 	<p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann die „Charley-Whoop-Effekte“ erklären. • Kann Beziehungs-, Inhalts- und Meta-Ebene unterscheiden. • Kann Rätselspiele raten und dabei Prämissen und Kategorien abklopfen. • Kann eigene Rätselspiele moderieren. • Kann interessante Fragen aus Sachtexten ableiten. <p>Kognitive Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann Fragen als STOPP-Symbol in Argumentationen begreifen. • Kann die Bedeutung von Fragen zum Aufbau des Selbstwertgefühls begreifen. • Kann Fragen als effektives Instrument zur Gesprächsführung begreifen. <p>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann selbst erstellte Fragen in der Gruppe diskutieren und Feedback zur Verbesserung nutzen. <p>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 5 eigene Fragen durch die Gruppe bewerten lassen. • Mindestens 3 Rätselspiele kennen und selbst mitgeraten haben, mindestens eines davon moderiert haben.
Versionierung:	Angaben							
Autor/Autorin/Autoren	Dieter Böhm							
Zuletzt geprüft	30.09.2017/DACH							

Practitioner 2: Kompetenzen-Profil Modul 5 (DACH-BPR-M5)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: WQS-Technik nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
WQS (Wissens-Quiz Spiele) vorbereiten, durchführen und auswerten können.		<ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Fragen, bezogen auf die zu vermittelnden Inhalte, formulieren. Erarbeitung von inhaltlich relevanten und angereicherten Antworten sowie gezieltes Weitergeben. Kombinieren mit weiteren gehirngerechten Methoden (nach Vera F. Birkenbihl). 	<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiss, worauf es bei der Formulierung von WQS-Fragen ankommt. Weiss, wie Lerninhalte für ein WQS aufbereitet werden. Weiss, wie eine Lerneinheit auf ein WQS abgestimmt wird (und vice versa). Kennt den Unterschied und Zweck von harter/weicher Formulierung. <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> Kann Fragen formulieren, welche die Zuhörenden aktiviert. Kann die Lerninhalte mit der Beantwortung der WQS-Fragen verknüpfen. Kann den Spannungsbogen zwischen Frage/Antwort gezielt einsetzen. Kann die Methode zweckmässig in Lerneinheiten einflechten. <p>Kognitive Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennt die Vorzüge und den Nutzen der WQS-Technik. Ist in der Lage die WQS-Technik mit weiteren Methoden zu kombinieren. Ist in der Lage, angereicherte Antworten zu erarbeiten und zu vermitteln.
<p><u>Versionierung:</u> Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p><u>Angaben</u> Stefan Holenstein 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> So erstellt man WISSENS-Quiz-SPIELE (Vera F. Birkenbihl) Kluges Lernen (Ellen J. Langer) Whatif (Randall Munroe) Was wäre, wenn...? (M. Brain's) 	<p>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleicht Planung und Umsetzung und zieht daraus Schlüsse. Erkennt und reflektiert eigenes Verhalten und eigene Intervention. Erkennt und realisiert eigenes Entwicklungspotenzial. <p>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 5 eigene WQS-Fragen erstellt und getestet Im Rahmen des Bildungs-Moduls mindestens 10 fremde WQS beurteilt.

Practitioner 2: Kompetenzen-Profil Modul 6 (DACH-BPR-M6)

Anwenden der Birkenbihl-Methoden: Kreativitätstechniken nach Vera F. Birkenbihl

Handlungskompetenz		Kompetenzen	Ressourcen
Typische VFB-Kreativitätstechniken kennen und anwenden können.		<ul style="list-style-type: none"> • Bisoziationen nach Arthur Köstler zur Entwicklung der Kreativität nutzen. • Assoziative und bisoziative Kreativität unterscheiden. • Lull'sche Leitern als Kreativitätstool nutzen und anwenden. • Metaphern und Zitatetechnik als Priming anwenden bzw. als Übersicht/Einstieg für ein neues Thema nutzen. 	<p>Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiss, was Bisoziationen sind und wie man sie einsetzen kann. • Weiss, was Lull'sche Leitern sind und wie man beim Einsatz dieser Technik vorgeht. • Weiss, welche Neuro-Mechanismen durch Bisoziationen und Lull'sche Leitern angeregt werden. • Weiss, wie die Zitatetechnik funktioniert. • Kennt das Metaphernspiel. Weiss, was Metaphern sind und wofür man sie einsetzen kann. <p>Können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann anhand von Witzen Bisoziationen erkennen, analysieren und eigene Pointen entwerfen. • Kann ABC-Kreativ an einfachen Beispielen anwenden. • Kann Lull'sche Leitern als Kreativitätstechnik einsetzen. • Kann die Zitatetechnik mit dem Lernstoff verknüpfen. <p>Kognitive Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist in der Lage, Bisoziationen zu finden und einzusetzen. • Ist in der Lage, ABC-Kreativ und Lull'sche Leitern in Lehrveranstaltungen bzw. beim eigenen Lernen einzusetzen. • Ist in der Lage, wesentliche Zitate zu eigenen Themen zu filtern. <p>Verbesserungsprozess (Selbstreflexion / Evaluation)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bisoziationen in der Gruppe diskutieren und Feedback zur Verbesserung nutzen. <p>Kriterien für den Abschluss dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Bildungs-Moduls 6 mindestens drei Beispiele mit eigenen Bisoziationen erstellt. • Im Rahmen des Bildungs-Moduls 6 mindestens einmal die Techniken „Lull'sche Leitern“ und „ABC-Kreativ“ geübt.
<p>Versionierung:</p> <p>Autor/Autorin/Autoren Zuletzt geprüft</p>	<p>Angaben</p> <p>D. und J. Böhm 30.09.2017/DACH</p>	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ABC-Kreativ (Vera F. Birkenbihl) • Birkenbihl on Management (Vera F. Birkenbihl) • Mehr intelligente Kopfspiele (Vera F. Birkenbihl) • Intelligente Wissensspiele (Vera F. Birkenbihl) • Story Power (Vera F. Birkenbihl) 	